

3 Aus den Fehlern der Vergangenheit lernen
Regierungschef Hasler warnt vor Risiken der «Win-Win»-Initiativen.

7 Mässige Bilanz der Bergbahnen Malbun
Kein Wetterglück: Föhn drückt auf die Winterbilanz.

16 Weg in die Super League ist frei
Swiss Football League gibt grünes Licht
FC Vaduz hat Lizenz problemlos erhalten



Dienstag, 15. April 2014
137. Jahrgang Nr. 86

Volksblatt

VEREINSNACHRICHTEN

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Medienorientierung
IG: «Nein zu einem neuen Sanierungsfall»



Die Mitglieder der Interessensgemeinschaft «Nein zu einem neuen Sanierungsfall» informieren heute um 11 Uhr in Vaduz über Gründung und Zweck der neuen IG.

volksblatt.li

Bundessängerfest Der Männerchor Nendeln informiert heute über das 47. Bundessängerfest «Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen», das am 13. September in Eschen stattfinden wird.

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li.

Wetter Neben vielen Wolken etwas Sonne, wenige Regentropfen. Seite 26 **5° 10°**

Zitat des Tages



«Was in der Ostukraine vorgeht, sind keine Proteste. Das sind militärische Operationen.»

SAMANTHA POWER
DIE US-BOTSCHAFTERIN ZUR UKRAINE-KRISE SEITE 10

«Affront gegen die Christgläubigen»: Erzbischof feiert wieder im alten Ritus

Konfrontation Erzbischof Wolfgang Haas zelebriert am Gründonnerstag in Vaduz ab 9 Uhr die Chrisammesse wie schon im vergangenen Jahr gemeinsam mit der umstrittenen, erzkonservativen Petrusbruderschaft aus Wigratzbad im alten Ritus.

VON MICHAEL BENVENUTI

Bei der Chrisammesse im sogenannten tridentinischen Ritus wird als Liturgiesprache Latein verwendet, der Zelebrant - Erzbischof Wolfgang Haas - wendet den Gläubigen während der Feier den Rücken zu und nimmt ausserdem als Einziger die Hostie zu sich. Schon im vergangenen Jahr hatte Erzbischof Haas mit der Chrisammesse im alten Ritus für Aufsehen und teilweise Empörung gesorgt - doch während damals einzelne Kritiker das 25-jährige Bischofsjubiläum von Haas als Begründung für dessen Rückschritt in vorkonziliare Zeiten anführten, gelte diese Erklärung in diesem Jahr nicht mehr.

Auf Konfrontation mit dem Papst

Der Theologe Günther Boss vom Verein für eine offene Kirche findet erneut deutliche Worte: «Diese Chrisammesse in Vaduz im alten Ritus mit der Petrusbruderschaft entspricht genau dem, was Papst Franziskus nicht will: Eine Kirche von Auserwählten, die um sich selbst kreist. Eine elitäre Kirche, die keine Nähe zu den Menschen von heute mehr hat.» Negativer Höhepunkt für ihn sei die Tatsache, dass nur der Zelebrant, also Erzbischof Wolfgang Haas, die Hostie zu sich nehmen dürfe. «Noch selbstbezüglicher kann man gar nicht agieren.» Erzbischof Haas biete also nicht nur das «Kon-



Erzbischof Haas hält offensichtlich an seinem «Kontrastprogramm» zu Papst Franziskus, wie dies Theologe Günther Boss nennt, fest und feiert die Chrisammesse am Gründonnerstag erneut im alten Ritus. (Foto: ZVG)

trastprogramm» zum erklärt menschennahen, offenen Papst Franziskus, er stelle sich öffentlich und willentlich gegen den Weg, den die katholische Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil gegangen ist. Die Chrisammesse im alten Ritus sei jedoch nicht nur ein Affront gegen die Christgläubigen in Liechtenstein, sondern auch gegen den gesamten Klerus des Erzbistums Vaduz, zeigt Boss auf: «In einer Chrisammesse versammelt ein Bischof traditionellerweise den Klerus seines Bistums um sich. Der Erzbischof von Vaduz lädt hingegen als federführende Gruppe einen auswärtigen Klerus ein, nämlich die Petrusbruderschaft aus Wigratzbad.» Es ver-

wundere daher, dass die Priester des Erzbistums Vaduz dies tolerierten und offensichtlich gerne an dieser Liturgie mitwirken. «Sie zeigen damit auch, wes Geistes Kinder sie eigentlich sind», betont Boss.

Der Theologe, der sich seit Jahren intensiv mit der Entflechtung von Staat und Kirche befasst, sieht in den Vorgängen am Gründonnerstag in Vaduz längst nicht mehr nur ein religiöses oder innerkirchliches Problem, sondern ein kulturelles Problem, dass dies mitten in Liechtenstein geschieht: «Es werden sich am Gründonnerstag schwarze Talare aus ganz Europa in Vaduz einfinden, die religiös und politisch zum äussersten rechten Rand der Gesellschaft gehören. Und die Pfarrkir-

che von Vaduz wird mit öffentlichen Geldern dafür benutzt, um eine Feier zu vollziehen, die im Grunde privaten Charakter und mit der Botschaft des Christentums nicht mehr viel gemein hat.»

Petrusbruderschaft und alter Ritus

Die 1988 als Abspaltung der Piusbrüder gegründete Priesterbruderschaft Sankt Petrus will traditionalistische Katholiken in die Kirche integrieren. Dafür wurde sie mit dem Recht ausgestattet, die Messe im vorkonziliaren Ritus von 1962 zu zelebrieren, wie die katholische internationale Presseagentur kipa schreibt. Der deutsche Sitz der Petrusbruderschaft ist in Wigratzbad im Allgäu. Den sogenannten tridentinischen Ritus hat der mittlerweile zurückgetretene Papst Benedikt XVI. in einer umstrittenen Entscheidung 2007 wieder in grösserem Umfang zugelassen.

«Es werden sich schwarze Talare in Vaduz einfinden, die zum äussersten rechten Rand gehören.»

GÜNTHER BOSS
VEREIN FÜR EINE OFFENE KIRCHE

57 Zimmer geplant Vier-Sterne-Businesshotel in Bendern soll nächstes Jahr seine Pforten öffnen

GAMPRIN-BENDERN Wie das «Volksblatt» bereits im Februar 2013 berichtete, erstellt die bho Aktiengesellschaft in Bendern ein Vier-Sterne-Businesshotel mit 57 Zimmern. Nachdem der Gampriner Gemeinderat am 29. Januar 2013 einstimmig beschlossen hatte, ein 1815 Quadratmeter grosses Grundstück am südlichen Ortseingang im Baurecht an die Projektbetreiber zu vergeben, erfolgt diesen Donnerstag der Spatenstich zum «b smart hotel». Eröffnet werden soll das Businesshotel im nächsten Jahr, wie es auf der bereits freigeschalteten Homepage heisst. Das neue Hotel richtet sich in erster Linie an Geschäftsreisende, aber auch Urlauber sollen vom «attraktiven Preis-Leistungsverhältnis» angezogen werden. Die 57 Zimmer würden keine Wünsche offen lassen, schreiben die Betreiber: «Eingerich-



«Eröffnung 2015»: Das Businesshotel in Bendern richtet sich in erster Linie an Geschäftsreisende. (Screenshot: VB)

tet ohne grossen Schnickschnack und dennoch stilvoll: zum Wohlfühlen, Entspannen und zum Arbeiten.» Die Zimmer und Businessappartements soll mit grossem Schreibtisch, kostenlosem Highspeed-WLAN und Flatcreen-TV ausgestattet werden. Das Hotel entspreche hinsichtlich der Innenausstattung zwar einem 4-Sterne-Standard, liege «aber beim Preis deutlich darunter», versprechen die Projektverantwortlichen.

Das attraktive Preis-Leistungsverhältnis ist gemäss Betreibern nur dank eines ausgeklügelten Betriebskonzepts möglich: Das Hotel soll über ein automatisiertes Online-Buchungssystem und einem Check-in-Terminal vor Ort verfügen. Vervollständigt wird das Angebot durch eine «Besprechungsbox für Sitzungen und Workshops», Mobility-Carsharing, Tiefgaragenplätze sowie hoteleigene Fahrräder und E-Bikes. (mb)

Inhalt

Inland	2-9	Kultur	23+24
Politik	10	Kino/Wetter	26
Wirtschaft	11-14	TV	27
Sport	15-22	Panorama	28

Fr. 2.00 www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

martin jehle
Bedachungen + Fassadenbau

Wir wünschen
frohe Ostern
und erholsame Feiertage

Web-TV

Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft,
Sport und Kultur



www.volksblatt.li